



Kauftage

An diesen Tagen können Anleger in den kommenden Monaten Aktien kaufen



■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 15 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

„Bad news are good news“, heißt es. So auch in den zurückliegenden Tagen. China meldete schlechte Exportzahlen, die Ausfuhren gingen um einige Prozentpunkte zurück. Das ist schlecht für Chinas Konjunktur, gut für das Zinsklima in den USA und Europa. Denn je mieser die Wachstumsaussichten in Fernost, umso unwahrscheinlicher werden erneute Zinsanhebungen in den westlichen Nationen. Die neuen China-Zahlen dürften insbesondere in der kommenden Woche eine Rolle spielen. Am kommenden Dienstag und Mittwoch treffen sich nämlich wieder die Verantwortlichen bei der US-Notenbank Fed und legen den Leitzins fest. Dieser steht ja im Moment bei einer Spanne von 5,00 bis 5,25 Prozent. Zu diesen Konditionen können sich die Geschäftsbanken Geld bei der Notenbank leihen, das sie dann an ihre Kunden weiterverleihen können. Ich gehe mal davon aus, dass die Zinsen in der kommenden Woche dort auch bleiben und nicht weiter angehoben werden. Das wiederum sollte die Märkte beruhigen. In den zurückliegenden Tagen war ja doch ein gewisser Grad an Nervosität zu spüren. Die Angst vor steigenden Zinsen hat insbesondere den Technologie-Aktien zugesetzt.

Wenn wir weiter nach vorne schauen, rechne ich in den kommenden Monaten sogar mit ersten Zinssenkungen. Die werden noch etwas dauern, aber früher oder später sollte das passieren. Die Inflationsraten haben ihren Höhepunkt überschritten, die Konjunktur schwächelt. In Deutschland ist die Wirtschaft seit zwei Quartalen sogar leicht geschrumpft. Angesichts dessen sind steigende Zinsen kaum zu verantworten. Ohnehin war ja von Anfang an fraglich, ob höhere Zinsen dazu geeignet sind, die Inflation zu drücken. Wenn diese aus steigenden Energiepreisen aufgrund externer Schocks resultiert, ist die Einfluss der Zinsen marginal. Solche Schocks müssen einfach ertragen und vom Markt verdaut werden.

Gehen wir also davon aus, dass die Zinsen vorerst stagnieren und dann fallen werden, sind die anstehenden Fed-Sitzungen gute Einstiegsmöglichkeiten am Aktienmarkt. Insbesondere im Vorfeld der Sitzungen, wenn die Unsicherheit unter den Anlegern hoch ist, könnten die Kurse nachgeben. Wenn die Sitzungen dann vorbei sind, dürften die Kurse wieder steigen. Denn Zeiten, in denen die Zinsen stagnieren und dann fallen, waren unter dem Strich schon immer gute Aktienphasen. Nach der kommenden Sitzung am 13. und 14. Juni trifft sich die Fed wieder am 25./26. Juli, am 19./20. September, am 31. Oktober/1. November und am 12./13. Dezember. An den jeweiligen Tagen davor werde ich mich auf die Lauer legen und Aktien kaufen, die stärker nachgegeben haben. Das dürfte vor allem bei ausgesuchten Tech-Aktien der Fall sein.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen

Montag, 12. Juni 2023	Toho, Dalrada Financial, Good Com Asset
Montag, 12. Juni 2023	Kamakura Shinsho, L'Occitane International
Dienstag, 13. Juni 2023	Ashtead, AB & Company, Appirits
Dienstag, 13. Juni 2023	Awakn Life Sciences, Dewhurst
Mittwoch, 14. Juni 2023	Andrew Peller Limited, Aurora Cannabis
Mittwoch, 14. Juni 2023	Lennar, Castings, Connaught Ventures
Donnerstag, 15. Juni 2023	Adobe, Halma, JSFC Sistema
Donnerstag, 15. Juni 2023	Kernel Holding, Deswell Industries
Freitag, 16. Juni 2023	Bengal Energy, ecoWise Holdings
Freitag, 16. Juni 2023	Canaccord Genuity Group

Volkswirtschaftsmeldungen

Montag, 12. Juni 2023	CN	FDI - Direktinvestitionen im Ausland (YTD) (Jahr)
Montag, 12. Juni 2023	US	Monatliches Budget-Statement
Dienstag, 13. Juni 2023	UK	ILO Arbeitslosenquote (3M)
Dienstag, 13. Juni 2023	UK	Arbeitslosenänderung
Mittwoch, 14. Juni 2023	US	Fed Zinssatzentscheidung
Mittwoch, 14. Juni 2023	US	Zinsprojektionen - Aktuell
Donnerstag, 15. Juni 2023	CN	Einzelhandelsumsätze (Jahr)
Donnerstag, 15. Juni 2023	EU	EZB Zinssatzentscheidung
Freitag, 16. Juni 2023	JP	BoJ Zinssatzentscheidung
Freitag, 16. Juni 2023	US	Reuters/Uni Michigan Verbrauchervertrauen

DIE AKTIENANLEIHEN DER WOCHE

Hohe Kupons – für Sie ausgewählt.

MEHR ERFAHREN



Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpparibas.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Anna-Lena Helfrich, Ebony Wróbel;
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpparibas.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 09. Juni 2023
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

Pendeln um die 16.000-Punkte-Marke

Der DAX wartet auf Impulse – in die eine oder andere Richtung

Der DAX bleibt weiter auf Richtungssuche: Einerseits will der von den Pessimisten erwartete Rückschlag partout nicht eintreten. Andererseits schafft es der deutsche Leitindex nicht, das im Mai erreichte Rekordhoch anzugreifen. Viele Anleger hoffen auf sinkende Kurse, um günstig einsteigen zu können. Schließlich laufen sie den steigenden Notierungen des deutschen Premiumindex hinterher, der seit Jahresbeginn kräftig zulegen konnte. Futter für die Bären war der Sentix-Konjunkturindex, der im Juni von zuvor minus 14,5 auf minus 21,1 Punkte auf den tiefsten Stand seit November vergangenen Jahres gesunken ist. Auch die Erwartungen weckten mit minus 20,3 Punkten wenig Hoffnung auf eine nachhaltige Konjunkturerholung. Die Werte sind so schwach wie im vergangenen Winter, als sich die Anleger vor einer Strom- und Energiekrise sorgten.

Notenbanken könnten Richtung vorgeben

Der Mix aus wirtschaftlicher Schwäche und hoher Inflation hat die Stimmung so stark verschlechtert wie zuletzt im Sommer 2022. Wenig Zuversicht zeigen auch die institutionellen Anleger: An der europäischen Terminbörse Eurex, an der die Profis handeln,



ist das Put-Call-Ratio zuletzt auf 8 Prozent nach oben geschossen – nach 2,7 Prozent in der Vorwoche. Die trübe Stimmung hat aber auch ihr Gutes: Wer pessimistisch ist, hat bereits verkauft oder sich gegen Kursverluste abgesichert. Die Folge: Immer weniger Verkäufer bleiben übrig, die die Notierungen nach unten drücken können. Für ein Ende der Lethargie könnten die weltweit wichtigsten Währungshüter sorgen: In der kommenden Woche tagen sowohl die EZB als auch die Fed.

■ Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	15.963,55	0,13	14,65	25,04
MDAX	Deutschland	27.145,66	0,61	8,07	1,81
TecDAX	Deutschland	3.205,27	-1,45	9,73	14,27
Euro STOXX 50	Europa	4.295,15	0,29	13,22	24,59
CAC 40	Frankreich	7.219,01	0,43	11,51	32,45
IBEX 35	Spanien	9.344,20	1,42	13,55	-4,13
FTSE MIB	Italien	27.213,00	2,00	14,79	27,43
FTSE 100	Großbritannien	7.598,98	1,02	1,98	-1,07
SMI	Schweiz	11.296,70	-0,27	5,29	32,71
ATX	Österreich	3.152,87	2,18	0,85	-5,86
Dow Jones	USA	33.833,61	2,34	2,07	33,64
NASDAQ 100	USA	14.484,54	0,30	32,40	102,51
S&P 500	USA	4.293,93	1,73	11,84	54,51
Russel 2000	USA	1.880,78	6,38	6,79	12,45
Nikkei 225	Japan	32.265,17	2,35	23,65	42,17
Hang Seng	Hongkong	19.429,00	2,38	-1,78	-37,24
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	994,08	3,36	3,94	-12,45

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 09.06.2023; Stand: 09:20 Uhr

Trendwende eher unwahrscheinlich

Weshalb Nickel noch eine Weile unter Druck bleiben könnte



Im Fahrwasser der schwachen Tendenz an den Metallmärkten hat auch Nickel ordentlich Federn gelassen. Erschwerend kommt hinzu, dass zuletzt auch noch die Stimulierungsmaßnahmen der chinesischen Regierung die Hoffnung der Anleger auf eine nachhaltige Ankurbelung der Wirtschaft im Reich der Mitte enttäuschten. Zwar präsentierte Peking ein Hilfspaket für den Immobilienmarkt und das verarbeitende Gewerbe, doch die Marktteilnehmer hatten auf umfangreichere Maßnahmen wie beispielsweise deutliche Zinssenkungen gehofft.

Sinkende Notierungen trotz niedrigerer Lagerbestände

Belastend wirkten auch die Perspektiven auf ein mittelfristig steigendes Angebot, zu dem vor allem die stark steigende Minenproduktion in Indonesien beiträgt. Der größte russische Ni-

ckelproduzent Nor Nickel hat seine Prognose für den Angebotsüberschuss in diesem Jahr von zuvor 120.000 auf 200.000 Tonnen erhöht. Die International Nickel Study Group rechnet gar mit einem Überschuss von 239.000 Tonnen. Szenekenner geben jedoch zu bedenken, dass sich das Überangebot vor allem auf Nickel der Qualitätsstufe 2 bezieht und somit für die Notierung an der Londoner Metallbörse, wo erstklassiges Nickel gehandelt wird, kaum ins Gewicht fällt. Erste große Nickelproduzenten betrachten den in der britischen Hauptstadt ermittelten Preis daher nicht mehr als Benchmark, sondern orientieren sich an einem Index von Shanghai Metals Markets. Dazu passt, dass der Preis des Übergangsmetalls seit Beginn dieses Jahres um mehr als 30 Prozent gesunken ist, obwohl die Lagerbestände in London seither kontinuierlich abschmelzen.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Aug	75,64	0,68	-12,04	20,41
WTI Crude Oil	Aug	71,16	0,28	-11,69	30,50
Gold	Kasse	1.964,30	-0,70	7,90	51,33
Silber	Kasse	24,40	2,08	1,89	45,79
Platin	Kasse	1.019,89	-0,05	-3,91	13,13
Palladium	Kasse	1.365,48	-3,04	-23,66	34,60
Kupfer (Comex)	Jul	3,81	1,84	-0,23	15,73
Aluminium (LME)	Sep	2.276,00	-0,94	-4,39	-1,13
Blei (LME)	Sep	2.055,50	2,09	-10,36	-16,84
Nickel (LME)	Sep	21.473,50	0,27	-28,56	38,90
Zink (LME)	Sep	2.417,50	4,77	-18,75	-24,46

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 09.06.2023; Stand: 09:20 Uhr

Euro ist in der Defensive – zumindest noch

Der Euro könnte zum Dollar wieder aufwerten – dank der EZB

Anfang Mai zahlten Devisenhändler mit 1,1068 Dollar je Euro so viel wie seit März vergangenen Jahres nicht mehr. Seither hat die Gemeinschaftswährung gegenüber dem Greenback mehr als 3 Prozent verloren. Mitverantwortlich dafür dürfte die unterschiedliche Wirtschaftsentwicklung dies- und jenseits des Atlantiks sein. Beispiel: Während die Umsätze im Einzelhandel in der Eurozone im April auf dem Niveau des Vormonats blieben, beflügelten die jüngsten US-Arbeitsmarktdaten den Dollar. Auch die letzten Inflationsdaten konnten dem Euro (noch) nicht helfen. Im Mai sank die Teuerung in der Eurozone auf 6,1 Prozent und lag damit so niedrig wie seit gut einem Jahr nicht mehr.

Gespanntes Warten auf die Notenbanken

Dennoch: EZB-Präsidentin Christine Lagarde betonte zuletzt erneut ihre Entschlossenheit zu weiteren Zinserhöhungen. Die Inflation sei zu hoch und dürfte es noch zu lange bleiben, unterstrich Lagarde einmal mehr am vergangenen Donnerstag. „Wir sind entschlossen, sie zeitnah auf unser mittelfristiges Ziel von 2 Prozent zurückzuführen.“ Die Gemeinschaftswährung könnte

über kurz oder lang von den höheren Zinsen profitieren – zumal sich mit Blick auf die US-Notenbank die Frage stellt, ob sie ihren Leitzins überhaupt noch einmal anhebt. Devisenhändler richten ihren Blick bereits auf die kommende Woche, wenn mit der EZB und der Fed die wichtigsten Taktgeber der weiteren Euro/Dollar-Entwicklung ihre künftige Marschrichtung bekannt geben.



Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,0771	0,00	0,63	-8,46
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8591	0,00	-2,89	-2,09
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9737	0,00	-1,66	-15,99
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	149,5800	0,00	6,59	16,04
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6288	0,00	3,75	5,21
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	21,1272	0,00	15,93	37,46
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	22,4895	0,00	12,41	327,39
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	138,8800	0,00	5,91	26,80

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	133,66	-1,84	0,65	-16,67	2,42
Schweizer Staatsanleihen	Swiss Government Future	150,30	2,90	8,34	-4,93	0,96
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	96,14	-1,15	-3,74	-21,69	4,29
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	115,19	-1,39	5,92	-5,80	4,17
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	128,07	-2,02	0,64	-15,53	2,97
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	113,61	-0,92	1,17	-5,26	3,74
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	127,41	-1,14	1,65	-11,54	3,91
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	148,05	-0,52	1,90	-1,84	0,43

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 09.06.2023; Stand: 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

Der Wert des Wassers ist viel höher als sein Preis



MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Wasser ist neben sauberer Luft die wichtigste Lebensgrundlage. Beim Preis, den man für das Wasser bezahlt, zeigt sich das meistens nicht: Die tatsächlichen Kosten für die Aufbereitung, den Transport und die Nutzung liegen oft deutlich höher als der Preis, der verrechnet wird. Auch und gerade weil Wasser keinen „richtigen“ Preis hat, wird es vielerorts verschwendet. Zu niedrige Preise führen auch dazu, dass zu wenig in die Wasseraufbereitung und in die optimale Nutzung investiert wird. Und so entstehen für Anlegerinnen und Anleger, die ihre Gelder nachhaltig investieren möchten, versteckte Risiken.

Auf der UNO-Wasser-Konferenz, die Ende März in New York stattfand, gab es deshalb einige Diskussionen rund um die Themen der „richtigen“ Preise für Wasser und der angemessenen Bewertung der Risiken. Beispiele, die auf der Konferenz diskutiert wurden, zeigen die Zusammenhänge auf: So verschlechtern sich in einigen Gebieten in Kalifornien und im östlichen Afrika die Grundwasserverhältnisse. Der Spiegel fällt, der Salzgehalt steigt. Davon ist nicht nur die lokale Bevölkerung betroffen, weil die landwirtschaftlichen Anbauflächen weniger und salzhaltigeres Wasser erhalten und dadurch weniger Erträge abwerfen. Auch die lokalen Trinkwasserhersteller, die oft von den Tochtergesellschaften großer multinationaler Nahrungsmittelhersteller betrieben werden, spüren diese Veränderungen. Tiefere Grundwasserspiegel verteuern nicht nur die laufende Produktion, sondern es ist auch absehbar, dass die Kosten für die Aufbereitung laufend weiter steigen werden. Das Konzept der „Schatten-Wasserpreise“ soll dieses Problem lösen:

Darunter versteht man die Berücksichtigung der tatsächlichen Kosten für das Wasser. Laut den Zahlen von CDP, einer globalen NGO, die Zahlen rund um das Thema Nachhaltigkeit sammelt und aufbereitet, arbeitet bereits die Hälfte der größeren Unternehmen mit solchen Schatten-Wasserpreisen. In der Praxis schlägt man vielfach eine Prämie auf die tatsächlich verrechneten Preise auf.

Die Berücksichtigung solcher Externalitäten hat Vorteile, wie Vertreter der großen europäischen Nahrungsmittelkonzerne in New York berichteten: Es lassen sich nicht nur die möglichen Risiken im Hinblick auf steigende Wasserrechnungen kalkulieren. Es sind auch Sensitivitätsanalysen möglich, mit denen sich feststellen lässt, wie sich die Produktion im Hinblick auf den Wasserverbrauch effizienter gestalten lässt, ob und welche Wasser-Wiederaufbereitungstechnologien vor Ort wirtschaftlich betrieben werden können. Das Vorgehen ähnelt dem, das man von anderen Ressourcen wie beispielsweise Erdöl her kennt. Es gibt aber zwei wichtige Unterschiede. Einerseits lässt sich die lokale Wasserförderung zeitlich nicht endlos konzipieren, auch und gerade weil die Grundwasservorräte vielerorts bedenklich geschrumpft sind. Und andererseits konkurrieren weitere wichtige Stakeholder um die gleichen lokal verfügbaren Reserven. Wasser ist auch unter diesen Gesichtspunkten ein sehr besonderer Rohstoff.



© iStock.com/02urag

BNP PARIBAS UND ESG

» Die Immobiliensparte von BNP Paribas hat ein neues Verfahren für die Ermittlung der Nachhaltigkeit von Gebäuden eingeführt. Damit können die Immobilienbesitzer feststellen, ob und wie die Nachhaltigkeitsziele auf der Ebene einzelner Gebäude und ganzer Portfolios erreicht oder verfehlt werden. Das Verfahren lässt sich den individuellen Vorstellungen der Immobilienbesitzer und -verwalter anpassen – und es zeigt auch auf, welche Maßnahmen mit welchen Aufwänden für das Erreichen der Ziele erforderlich sind. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr, Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®- Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2023 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.